



Mein Studienaufenthalt in China

Von: Denise K.

Zeitraum: 01.09.2015 – 18.07.2016

Gastuniversität: Zhejiang University of Science and Technology

Praktikumsfirma: IAV Automotive Engineering (Shanghai) Co., Ltd.

Nach meinem Studiensemester in Hangzhou zog es mich in die Metropole Shanghai, in der ich vom 01.02.16 bis zum 19.06.16 erfolgreich mein Pflichtpraktikum bei der „IAV Automotive Engineering (Shanghai) Co., Ltd.“ abgelegt habe. Vor der Rückreise nach Deutschland erhielt ich durch eine Rundreise durch China einen weiteren Einblick in das Land und die Kultur.

China bietet eine Vielfalt an Reisemöglichkeiten, von Städtetrips über kurze Fahrten in angrenzende Naturgebiete, bis richtige Touren in die geschützten Nationalparks im westlichen Teil des Landes. Ich selbst habe die Erfahrung gemacht, dass je nachdem was man selbst für Ansprüche hat, man in China sehr günstig bis sehr teuer reisen kann. Viele Angebote stammen von Reiseagenturen, die ein komplettes Paket (Anfahrt, Übernachtung, Trips, etc.) anbieten. Eine eigene Reiseplanung ist auch in China problemlos möglich. Städterundführer und Reisebücher gibt es in jedem Buchhandel, auch in Englisch. Darüber hinaus hat jede große Attraktion seine eigene Internetseite, auf der man sich informieren kann. Allgemein empfehle ich Hotels, Züge und Flüge über Ctrip zu buchen. Dies ist eine chinesische Reise-App, vergleichbar mit booking.com. Oft findet man hier bessere/günstigere Angebote.

Wenn man durch China reisen möchte, ist es meiner Meinung nach, definitiv notwendig die Sprache zu beherrschen. In Großstädten wie Shanghai, Beijing ist es allgemein möglich, sich mit englisch zu verständigen. Jedoch trifft dies nicht auf den Großteil Chinas zu. Gerade im Westen und Süden des Landes herrschen diesbezüglich große Mängel. Daher sollte man Adressen, Namen von Attraktionen und Notfallsätze immer auf Chinesisch dabei haben. Dies dient vor allem der eigenen Absicherung.

Ich selbst bin vorrangig im zweiten Halbjahr meines Aufenthaltes gereist. Im ersten halben Jahr habe ich mit meinen Kommilitonen Xiamen, Suzhou und Hongkong

erkundet. Im zweiten Halbjahr habe ich im Frühling Nanjing besucht, ab dem 19.06.16 habe ich dann meine Rundreise gestartet, bei der ich zweimal Beijing bereist habe, nach Xi'an und Guilin gefahren bin, sowie noch einmal Hongkong und Macau besichtigt habe.

Das kulturelle Highlight ist und bleibt natürlich die Hauptstadt Beijing. Ich war insgesamt dreimal in Beijing und ich habe immer wieder neue Sachen entdeckt und gesehen. Diese Stadt bietet neben ihren Tempelanlagen ein Großangebot an Regierungsvierteln und prächtig angelegten Parks. Auf der chinesischen Mauer zu stehen, ist ein Muss, wenn man in Beijing ist. Hierbei empfehle ich nicht nach Badaling zu gehen. Dieser Streckenabschnitt ist zumeist sehr voll. Man sollte lieber ruhigere Abschnitte wie Simatai und Jangling besteigen. So kann man die Landschaft und die Aussicht entspannt und ohne Stress genießen. Ein zweites Muss, wenn man in China ist, ist die Tonarmee in Xi'an. Auch hier kann ich empfehlen einen eigenen Reiseführer vor Ort für 2 Stunden zu kaufen. Diese geleiten einen durch das gesamte Areal und man erhält speziellere Informationen, die man so normal vielleicht nicht erhält.

In China braucht man keine Angst haben, dass man verhungert oder nichts mehr zum Anziehen hat, weil alles nicht passt. Allgemein gibt es eine Vielzahl an Einkaufsmöglichkeiten, vor allem in den Großstädten. Ich in meinem Fall kann nur für Shanghai genauer sprechen. Neben den regionalen und nationalen Supermärkten, die man fast so gut wie an jeder Straßenecke findet, verfügt Shanghai über eine Vielzahl an internationalen Supermärkten, z.B.: Tesco, Cityshop, Carefour, etc. Daneben gibt es kleine Shops, z.B. familymart, 7eleven, welche 24 Stunden durchgängig geöffnet haben. Dies ist echt ein bequemer Luxus im Vergleich zu Deutschland.

In Krankheitsfällen verfügt China genauso über Apotheken und Medikamente. Die Auswahl ist oft nur auf chinesische Artikel beschränkt und zumeist nicht vielfältig. Wer sich nicht sicher ist oder sich zu geringfügig beraten fühlt, sollte dann lieber in ein internationales Krankenhaus gehen. Hier bekommt man fachmännische, internationale Unterstützung, welche jedoch zumeist sehr teuer ist. Ich für meinen Teil habe mit chinesischen Medikamenten gute Erfahrungen gemacht. Ob Kopfschmerztabletten oder Hustensaft, hatte ich nie Probleme. Das kommt aber ganz natürlich auf die jeweilige Person an. Ich habe auch schon von Fällen gehört, die diese Mittel überhaupt nicht vertragen haben. Man muss für sich selbst testen und entscheiden, was in jedem speziellen Fall das Beste ist.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich meinen gesamten Studienaufenthalt als sehr positiv und erfolgreich bewerte. Ich selbst kann für mich sagen, dass ich sehr viel dazu gelernt habe, viel erlebt und mich dadurch extrem weiterentwickelt habe. Ich würde das zweite Halbjahr positiver als das erste Halbjahr bewerten. Rückblickend würde ich nicht nochmal nach Hangzhou zum Studieren gehen, da ich leider an dieser Universität viele negative Erfahrungen gemacht habe.